

Oberflächenabdichtung Altdeponie Butzweilerstraße Köln-Ossendorf

Besprechung, 07.12.2009, 11:00 Uhr

Protokoll

Teilnehmer:

√	Herr Bisschopinck	Stadt Köln, Untere Landschaftsbehörde
√	Frau Brammen-Petry	Stadt Köln, Umwelt- und Verbraucherschutzamt
√	Herr Gittelbauer	Bezirksregierung Köln, Dezernat 54 Wasserwirtschaft
√	Frau Marx	Bez.reg. Köln, Dez. 51 Natur- und Landschaftsschutz, Fischerei
√	Herr Meißenburg	Stadt Köln, Umwelt- und Verbraucherschutzamt
√	Herr Dr. Melchior	melchior + wittpohl Ingenieurgesellschaft
√	Herr Thelen	Bezirksregierung Köln, Dezernat 52 Abfallwirtschaft
√	Herr Thome	Bezirksregierung Köln, Dezernat 52, Abfallwirtschaft
√	Herr Vive	Stadt Köln, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
√	Herr Waldecker	Bezirksregierung Köln, Dezernat 52 Abfallwirtschaft

1.	Begrüßung, Veranlassung und Vorstellung der Teilnehmer
	Frau Brammen-Petry begrüßt die Anwesenden und erläutert Veranlassung und Ziel der Besprechung (Vorstellung und Abstimmung der Vorplanung für die Stilllegung des Nordteils der Altdeponie Butzweilerstraße – AL 40603).
2.	Vorstellung der Vorplanung
	<p>Herr Dr. Melchior stellt die Vorplanung anhand einer Tischvorlage vor und erläutert die folgenden Sachverhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Inhalt des Vorplanungsberichts vom 19.11.2009 samt Anlagen • Ausgangssituation (insb. Lage, Entgasung, Bewuchs) • Planungsabsichten im Ergebnis der Grundlagenermittlung • Varianten Oberflächenabdichtungssystem (A1, A2: mit Wasserhaushaltsschicht, B1 bis B3: mit mineralischen Abdichtungskomponenten, C1 bis C4: mit Kunststoffdichtungsbahn als Abdichtung) • Technische Bewertung der Varianten (Wasserhaushalt, Landschaftsgestaltung, Dichtigkeit, Beständigkeit, Herstellbarkeit) • Kubaturplanung (3 Varianten) • Entwässerungsplanung mit Versickerung des Oberflächenwassers • Landschaftsgestaltung samt Bauablauf und Infrastruktur • Erläuterung Vorzugsvariante (Oberflächenabdichtung C1, C2, C4, Kubaturvariante K1, Entwässerung mit Versickerung Nord und Süd, Herstellung in 3 Bauabschnitten)

3.	Stellungnahmen der zuständigen Behörden
3.1	<p>Obere Abfallbehörde</p> <p>Herr Thelen und Herr Thome stimmen für das Dezernat Abfallwirtschaft der Bezirksregierung Köln der weiteren planerischen Umsetzung der Vorzugsvarianten C1, C2 und C4 auf der Grundlage der Kubaturvariante K1 zu.</p> <p>Die Kunststoff-Dränmatten können als Entwässerungselemente der Oberflächenabdichtung akzeptiert werden, da der untere 0,5 m der Rekultivierungsschicht aus sandigem Boden aufgebaut wird, der als mineralische Komponente die Entwässerung unterstützt. Die gewählte Dränmatte muss für die Auflast aus Rekultivierungsschicht und Bewuchs zugelassen sein.</p> <p>In den weiteren Planungsschritten ist herauszuarbeiten und in der Genehmigungsplanung darzulegen, wie bei der Variante C2 (Gehölzbewuchs) eine Freilegung und Beschädigung der Dichtung im Fall von Windwurf von Bäumen vermieden wird. In der weiteren Planung sind zudem der Qualitätsmanagementplan und der Bauzeitenplan aufzustellen.</p>
3.2	<p>Obere Wasserbehörde</p> <p>Herr Gittelbauer erläutert für das Dezernat Wasserwirtschaft der Bezirksregierung Köln, dass für die Versickerung des im Oberflächenabdichtungssystem gefassten Oberflächenwassers zum Grundwasser bei der Oberen Wasserbehörde eine Befreiung vom Versickerungsverbot nach § 3 (2) Ziffer 3 der Wasserschutzgebietsverordnung Weiler (1991) zu beantragen ist. Da die Oberflächenabdichtung der Altdeponie dem Grundwasserschutz dient (Vermeidung eines weiteren Schadstoffaustrags aus den oberhalb des Grundwassers liegenden Abfällen), kann auf der Grundlage der vorgestellten Vorplanung die Befreiung vom Verbot in Aussicht gestellt werden, obwohl die Versickerung im Norden aufgrund der örtlichen Situation zwangsläufig deponienah erfolgen soll. In der weiteren Planung sind als Voraussetzung für die Erteilung der Befreiung jedoch folgende Maßnahmen umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkundung des Untergrundaufbaus im Bereich der Versickerung Nord (Bodenaufbau und Wasserdurchlässigkeit). Es ist der Nachweis zu erbringen, dass keine derzeit trockenen Deponiebereiche durch die Versickerung vernäßt werden. • Detailplanung der Versickerung Nord auf der Grundlage der Ergebnisse der Untergrunderkundung, wobei die Versickerung möglichst über die belebte Bodenzone oder über Rigolen erfolgen soll. Sickerschächte sollen nur zum Einsatz kommen, wenn dies unumgänglich ist und alle Alternativen (Anschluss an das Kanalnetz, veränderte Flächenaufteilung der Einzugsgebiete Nord und Süd) geprüft und auch hinsichtlich der Kosten nachvollziehbar abgewogen wurden. <p>Die Wasserbehörde empfiehlt, den Wasserwerksbetreiber rechtzeitig in das Befreiungsverfahren einzubinden.</p>
3.3	<p>Höhere Landschaftsbehörde, Untere Landschaftsbehörde, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen Stadt Köln</p> <p>Die zuständigen Behörden stimmen der Vorplanung zu und sehen darin eine gute Grundlage zur Umsetzung der landschaftsgestalterischen und naturschutzfachlichen Belange. Es wird eine ökologische Baubegleitung angeregt und empfohlen, mit der Umsiedelung der Kreuzkröten bereits im ersten Bauabschnitt zu beginnen sowie ggf.</p>

	auch Exemplare auf den Südteil der Altdeponie umzusiedeln. Aus Sicht des Artenschutzes ist eine Pause von 1 bis 2 Jahren zwischen der 2. und 3. Bauphase wünschenswert.
4.	Weiteres Vorgehen
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Köln wird auf der Grundlage der vorgestellten Vorplanung die Stilllegung der Altdeponie bei der Bezirksregierung Köln anzeigen (mit Vorlage von 2 Exemplaren des Vorplanungsberichts). • Die Planungsleistungen der melchior + wittpohl Ingenieurgesellschaft sind damit erbracht. Die weitere Planung ab Leistungsphase 3 HOAI wird europaweit ausgeschrieben.

Aufgestellt: Dr. Stefan Melchior, melchior + wittpohl Ingenieurgesellschaft

Verteiler (per mail): Teilnehmer

Anlage: Tischvorlage Vorplanung